

Posener Tageblatt

Damentaschen

Riesenauswahl
spottbillig nur bei
W. Czynsz
Poznań,
ul. Szkolna 11

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.80 zl.
Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl.
durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten
4.90 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zl. durch Boten
8.40 zl. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Postbezug
Postbestellung oder Arbeitsniederlegung befreit. Anzeigen
Kündigung der Zeitung oder Rückzahlung des Abgabepreises
Rückgabe Zuschriften und an die Geschäftsstelle in Posen.
Blatt Nr. 10000. Anzeigensatz 6 zu je 1000 6105. b.
Telefon Nr. 1111. Postamt Nr. 1111. Konto in Polen:
Poznań, ul. Szkolna 11. Konto in Deutschland:
Berlin, ul. Unter den Eichen 11. Dr. J. J. Dr. J. J. Dr. J. J.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil von achtzeiligen Zeilen
jeile 15 gr. im Textteil die vierzeiligen Zeilen 75 gr. deutsch-
land und übriges Ausland 100 gr. Postbezug. Anzeigen aus-
schließlich schriftlich einreichen. — Offerten für 10 Tage
schleunigst einbringen. — Anzeigen werden keine Gewähr übernommen. — Keine
Anzeigenentgelt für Fehler infolge undeutlicher
Anzeigensatz 6 zu je 1000 6105. b.
Konto in Deutschland: Berlin Nr. 166 102 (Koblenz Sp. 20.0.
Bogdan). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Steuerreklamationen
selbständig u. richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Uebersetzung
Preis 7.50.
In haben in allen Buchhandlungen.

71. Jahrgang

Donnerstag, 23. Juni 1932

Nr. 141.

Frankreichs Tributprogramm

Der Kampf in Lausanne

Meinungsverschiedenheiten / Amerikas Druck

Der gestrige Dienstag wurde mit besonderer Spannung in Lausanne verfolgt. Es kam zu einem überraschenden Zusammentreffen zwischen den amerikanischen und französischen Delegierten. In Lausanne selber hatten Macdonald und Herriot eine vierstündige Unterredung. Der englische Ministerpräsident hatte das französische Tributprogramm dem deutschen Reichskanzler überreicht und auch die deutsche Auffassung sofort kennen gelernt. Die deutsche Ablehnung hat nun Macdonald Herriot mitgeteilt. Die amerikanischen Staatsmänner haben dem französischen Vertreter unmissverständlich gesagt, daß Amerika nur dann zu einer Verhandlung über die Schuldenfrage bereit sein würde, wenn Frankreich nicht mehr den Fortschritt in der Abrüstungsfrage verhindert.

Die deutsche Delegation ist damit beschäftigt, die deutsche Stellungnahme zum französischen Tributprogramm niederzulegen. Daneben haben Reichskanzler v. Papen und Minister Grandi eine halbhlündige Unterredung gehabt. Der Reichswirtschaftsminister Warnecke verhandelte mit dem französischen Handelsminister Durand, und der Reichsfinanzminister soll noch im Laufe des heutigen Tages mit dem französischen Finanzminister Martin eine Unterredung haben. Die Lausanner Konferenz ist am heutigen Tage ebenso wie gestern in Einzelgesprächen aufgeht, um die große Linie, die in den Unterhaltungen festgelegt werden soll, zu präzisieren und um entscheidende Vorschläge zu machen. Die Vertreter der kleineren Mächte, die namentlich ziemlich antächtig in Lausanne sitzen müssen, sind über diese Arbeitsmethode wenig entzückt. Man nimmt aber an, daß diese Einzelunterredungen wichtiger sind als die offiziellen großen Reden, die ja die Delegierten nur zum Fenster hinaus halten, ohne dabei praktische Erfolge zu erzielen.

Der französische Tributplan

Der französische Tributplan stellt sich uns nach eingehenden Informationen im englischen und französischen Lager etwa folgendermaßen dar:

Frankreich erklärt es als vollkommen ausgeschlossen, auf den Young-Plan zu verzichten. Es ist nur bereit, den ausschließbaren Teil der Jahreszahlung zu streichen und den unausschließbaren Teil herabzusetzen. Aber eine Abschlußzahlung müsse es unbedingt verlangen. Herriot hatte gestern Abend vor französischen Journalisten dafür die Jahreszahlung von etwa 360 Millionen Goldmark genannt.

In eine deutlichere Sprache überetzt heißt das, daß Herr Herriot diejenige Summe beansprucht, die er nach dem Young-Plan erhalten würde, wenn die Zahlungen an die Vereinigten Staaten von den deutschen Leistungen an Frankreich abgezogen worden sind. Frankreich beansprucht also nach wie vor keine „indemnité nette“.

Zu einer solchen indemnité nette würden aber, wie jeder Kenner des Tributproblems ohne weiteres voraussetzen kann, noch folgende Zahlungen hinzukommen: 25 Millionen Mark für das belgische Marktabkommen, 41 Millionen Mark für die mized claims, 150 Millionen Mark für Dawes- und Young-Anleihe und schließlich besondere Zahlungen mindestens für Jugoslawien und Rumänien.

Wir halten damit bereits bei einer Summe von rund 600 Millionen Mark. Zieht man die Goldwertung in Betracht, so würde es sich um etwa 840 Millionen Mark des Goldwertes handeln, der dem Young-Plan zugrunde liegt.

Dieses ist gewiß die französische Ausgangsposition, von der sich Herriot zweifellos etwas herunterhandeln lassen dürfte. Aber der Abstand zum für Deutschland finanziell Tragbaren und weltwirtschaftlich Nötigen ist ungeheuer. Außerdem hat sich Herriot über die Dauer des Moratoriums überhaupt nicht geäußert.

Jedenfalls ist es der Wunsch der Franzosen, diesen „Rekstruit“ zu kommerzialisieren, sei es durch Ausgabe von Eisenbahn- oder Industrieobligationen. Es gibt für diesen Gedanken bekanntlich verschiedene Ausführungsvorschläge.

In Lausanne türmen sich jetzt die Schwierigkeiten auf. Man hatte geglaubt, daß die Reparationen mit der Fünfmächte-Erklärung so gut wie erledigt seien und daß die Konferenzarbeit nun auf die Aufgabe gerichtet würde, die Macdonald in seiner Eröffnungsrede andeutete: also auf Einigung über die Abrüstung und über die gemeinsame Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten. Herriot lachte indessen gestern nach

seiner Rückkehr aus Paris in einer dreistündigen Unterredung mit Macdonald eine Entschädigung für den französischen Verzicht auf die Reparationen zu erlangen. Er denkt dabei in erster Linie an eine in drei Jahren zu errichtende Hypothek auf die deutsche Reichsbahn und auf die Ausgabe von börsenfähigen Obligationen, so daß wieder ein Teil der Reparationsschuld „kommerzialisierbar“, das heißt aus einer politischen Schuld an die Staaten zu einer privaten Schuld an private Gläubiger verandelt würde.

Herriot hat dabei ein viel benutztes Argument gebraucht, für das die Engländer oft nicht unempfindlich sind. Er sagte, Deutschlands Wettbewerb auf dem Weltmarkt werde zu sehr begünstigt, wenn die Reparationen jetzt ohne Gegenleistung gestrichen würden. Dieses törichte Argument ist von deutscher Seite so oft widerlegt worden, als daß es hier noch einmal erörtert werden müßte. Sir Walter Lanyon hat in der „News Chronicle“ der englischen Öffentlichkeit die Fadenähnlichkeit des französischen Arguments dargelegt. Sir Walter Lanyon ist gewiß unparteiisch. Er war das englische Mitglied des Wiggins und Beneduce-Ausschusses, die die deutsche Lage gründlich untersuchten, und hat bis vor kurzem noch mit der Möglichkeit geringer deutscher Zahlungen gerechnet. Es ist erreglich, daß Macdonald Widerstand gegen weitere deutsche Reparationslasten geleistet hat. Herriot sagte gestern Abend vor französischen Pressevertretern, zunächst müßte eine französisch-englische Verständigung geschaffen werden, ehe die Konferenz in großem Kreise wieder aufgenommen werden könnte. Die für heute angelegte Sitzung ist denn auch auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Paris, 22. Juni. Havas berichtet aus Washington, es sei beharrlich das Gerücht in Umlauf, daß die amerikanischen Delegierten in Genf deutlich darauf hingewiesen hätten, daß das Weiße Haus und besonders der Kongreß viel günstiger einer späteren Anpassung der Schulden gegenüberstehen würden, wenn man in Genf zu einer Einigung über eine greifbare Herabsetzung der Rüstungen gelangte. Dieses Gerücht sei, obwohl es in offiziellen Kreisen zurückgewiesen zu werden scheint, vollkommen der in offiziellen Kreisen und sicher im Kongreß herrschenden Tendenz entsprechend.

Pariser Pressestimmen

Paris, 22. Juni. Der französische Plan wird von der gesamten französischen Morgenpresse entwidelt, wie es scheint, auf Grund von Erklärungen, die Finanzminister Germain Martin gestern vor den Vertretern der französischen Presse abgegeben hat. Während nach den meisten Berichten die erste Periode, also das absolute Zahlungs-moratorium, sich auf ein oder zwei Jahre erstrecken soll, spricht der „Matin“ von zwei oder drei Jahren. Im übrigen aber verteidigen sämtliche Blätter einschließlich der linksstehenden diesen französischen Plan. Sie müssen aber heute zugeben, daß durch die Stellungnahme Amerikas in der Abrüstungsfrage die Situation Frankreichs heikel geworden ist.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ schreibt aus Lausanne, Gibson habe bei der Unterredung in Morges die unmittelbar bevorstehende Veröffentlichung einer Erklärung des Präsidenten Hoover über die Abrüstungs- und Schuldenfrage angekündigt. Hoover würde zum Ausdruck bringen, daß die amerikanische Regierung in Zukunft keine Herabsetzung ihrer Gläubigeransprüche bei Europa ins Auge fassen könne, wenn sich die Staaten Europas nicht dahin verständigten, ihre Rüstungen beträchtlich herabzusetzen.

Der radikale Abgeordnete Jean Piot, der als Sonderberichterstatter des „Deuxième“ in Lausanne weilte, erklärt ebenfalls, Gibson habe den Vertretern Frankreichs ein richtiges Ultimatum unterbreitet: Frankreich solle hinsichtlich der Reparationen nachgeben, und dann würde es von den Amerikanern günstige Bedingungen bezüglich der Regelung der Schulden erhalten.

London, 22. Juni. Die Blätter sind — trotz des Washingtoner Dementis — davon überzeugt, daß Gibson tatsächlich Herriot gegenüber darauf hingewiesen hat, daß die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten kein Zugeständnis in der Schuldenfrage bringen werde, wenn nicht seitens Europa ein Beweis guten Willens in der Abrüstungsfrage erfolgt. In

Zeitartikeln erklärt eine Anzahl Blätter die Auffassung Amerikas für durchaus berechtigt.

„Times“ zur Lausanner Konferenz

London, 22. Juni. „Times“ besprechen in einem Leitartikel die Lage in Lausanne, von der das Blatt sagt, sie gebe augenblicklich keinen bestimmten Anlaß zum Optimismus, allerdings auch nicht zur Ungeduld. Das Anfangsstadium der Beratungen sei vorüber, und das zweite schwierige Stadium habe kaum begonnen. Neville Chamberlain habe deutlich auf den Weg angepielt, den es zu beschreiten gelte, als er sagte, vielleicht werde eine Politik völliger Schuldannullierung für andere Länder nicht sofort annehmbar sein. Aber zumindestens sollten die Grundlagen für eine endgültige Lösung unverzüglich geschaffen werden.

„Times“ bemerken dann weiter, es sei etwas enttäuschend, daß auf diesen Hinweis nicht schneller reagiert worden sei. Der Prozeß der Auflösung mache dauernd Fortschritte. Man stehe vor der Tatsache, daß gegenwärtig keine französische Regierung einer bloßen Annullierung zustimmen werde. Das Blatt, das sich immer noch der Hoffnung hingibt, Deutschland sei in der Lage, irgend etwas anzubieten, meint, keine wirtschaftlichen Erwägungen würden es Deutschland unmöglich machen, bei der B. I. J. Obligationen zu hinterlegen in einer Höhe, über die sich der Schuldner und die Gläubiger einigen könnten und die erst dann fällig werden könnten, sobald Deutschland imstande sei, die Zinsen zu bezahlen, und auch in diesem Falle, wenn die Gläubigerländer es noch immer der Mühe für wert finden würden, Zahlungen zu verlangen, die wahrscheinlich mindestens ebenso nützlich für den Empfangenden wie für den transferierenden Staat sein würden.

Der Borkampf Schmeling — Sharkey

Sharkey — Weltmeister

New York, 22. Juni. In einem unerhörten, mit aller Erbitterung auf beiden Seiten geführten Kampf gewann am Dienstag vor 80 000 Zuschauern im neuerbauten Freiluft-Stadion auf Long Island bei New York der Amerikaner Jack Sharkey die Weltmeisterschaft im Schwergewicht und entthronte damit den deutschen Titelverteidiger Max Schmeling. Das Urteil entsprach aber keineswegs dem Kampferlauf, obwohl das Schiedsgericht mit 2:1 Sharkey zum Sieger erklärte. Bei Verkündung des Urteils brach ein förmlicher Proteststurm der Zuschauer aus, die allgemein Schmeling als Sieger erwartet hatten.

Der Verlauf des Kampfes Schmeling — Sharkey

New York, 22. Juni. Unter großer Spannung wurde am Dienstag Abend in der neuerbauten Arena die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen dem deutschen Titelverteidiger Schmeling und seinem amerikanischen Herausforderer Sharkey ausgetragen. Unter den etwa 80 000 Zuschauern sah man den deutschen Generalkonsul Schwarz und Oberbürgermeister Walker. In der Arena herrschte das bei solchen Anlässen gewohnte lebhafteste Treiben: überall aufgeregte Zuschauer, unter denen etwa 800 Polizisten für Ordnung sorgen mußten. Ueber dem Ring freilich Flugzeuge.

Schmeling lieferte einen großartigen Kampf und zeigte sich vor allem als der große Strateg im Ring, wenn er auch, wie üblich, erst in den späteren Runden warm wurde und anfangs verschiedentlich Schläge seines Gegners einstecken mußte, die ihm jedoch nicht allzu viel anhaben konnten, da sie größtenteils ungenau gezielt waren. Zudem konnte er die härtesten Schläge durch seine elegante Färbigkeit vermeiden. In der sechsten Runde wurde Schmeling durch zwei wichtige Kopfschläge Sharkeys sichtlich in Verlegenheit gebracht. er überwandt aber die Situation, und in

Die deutsche Niederschrift überreicht

Lausanne, 22. Juni. Der deutsche Außenminister von Neurath hat heute vormittag dem englischen Premierminister Macdonald einen Besuch ab, um ihm die Niederschrift über die Reparationen zu überreichen. In diesem Memorandum wird der deutsche Standpunkt noch einmal zusammengefaßt und die produktiven deutschen Gedanken eines weltwirtschaftlichen Aufbaues und einer Erneuerung auf wirtschaftlichem Gebiete sowie der Verhütung einer Gegeneinanderarbeit der Staaten untereinander noch einmal dargelegt.

Dementi

Washington, 22. Juni. Stimson erklärte, die Lausanner Meldung, wonach von amerikanischer Seite hinsichtlich der Schuldenfrage in Lausanne oder Genf irgendwelche Verhandlungen geführt oder irgendwelche Vorschläge gemacht worden seien, seien für völlig unzutreffend.

Der Hauptausfluß der Abrüstungskonferenz tritt heute nachmittag zusammen

Lausanne, 22. Juni. Wie verlautet, soll der Hauptausfluß der Abrüstungskonferenz für heute nachmittag 4.30 Uhr in Genf auf besonderen Wunsch des Präsidenten Hoover zu einer Vollversammlung einberufen werden. Er wird zu den Besprechungen Stellung zu nehmen haben, die gestern und vorgestern unternommen worden sind. In dieser Sitzung wird Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath teilnehmen.

Amerika über die Abrüstungskonferenz

Washington, 22. Juni. (Reuter.) Wie aus den Kreisen des Staatsdepartements verlautet, erwartet man hier, daß die Abrüstungskonferenz innerhalb zwei oder drei Tagen zu einer Entscheidung kommt, entweder im negativen oder im positiven Sinne.

Frankreich-belgische Einheitsfront

Paris, 22. Juni. Wie „Matin“ aus Lausanne erfährt, soll im Verlaufe der gestrigen Aussprache zwischen französischen und belgischen Delegierten eine Einheitsfront bezüglich der Reparationen zustande gekommen sein.

den drei letzten Runden hatte er klar: Vorteile. Der Puntrichter Macpherson punktierte allein zehn Runden für den Deutschen, Kelly und der Ringrichter Smith, ein ehemaliger Schwergewichtsbözer, stimmten jedoch für Sharkey, so daß schließlich der Sieg dem Bostoner Wirtsofen mit zwei gegen eine Stimme zugesprochen wurde.

Entrüstung über das Urteil

Das Urteil in der Nacht zum Mittwoch, durch das Schmeling den Weltmeistertitel an Sharkey abgeben mußte, hat einen Sturm der Entrüstung auch in Amerika ausgelöst. Schmeling hat sich mit seinem sportlich tadellosen Verhalten nach Verkündung der Entscheidung große Sympathien erworben. Er stand zunächst mit offenem Munde im Ring, ging dann aber auf Sharkey zu, um ihn zu beglückwünschen. Das Publikum tobte vor Entrüstung, da es von einem Sieg Schmeling überzeugt war. Der Amerikaner äußerte sich später, daß er zu einem Revanchekampf bereit sei. In Kanada löste die Entscheidung einen großen Proteststurm aus. So wurden Zeitungsredaktionen stundenlang durch Anrufe beschäftigt. Eine der führenden kanadischen Zeitungen in Toronto erklärte, daß während ihres mehr als 50jährigen Bestehens ihre Telefonleitungen nie so stark belastet waren als nach diesem Kampf.

Die Einstellung der französischen Regierung zum österreichischen Anleiheplan

Paris, 22. Juni. Die Einstellung der französischen Regierung zum Plan einer Anleihe für Oesterreich wird vom „Matin“ auf Grund von Informationen aus Lausanne folgendermaßen umrissen: Die Finanzleute seien stets für eine internationale Anleihe gewesen, sie betämen ja ihre Provisionen. Auch die diplomatischen Kreise ständen der Anleihe nicht ablehnend gegenüber, weil man die Nachwirkungen eines Bankrotts Oesterreichs auf die Tschechoslowakei und auf England befürchte. In politischen Kreisen scheine

man sich aber mit der Forderung erster Garantien vorzuwagen, um die Rettung Desterreichs nur im allgemeinen Rahmen der Rettung von Mitteleuropa ins Auge fassen zu wollen.

Beschlagnahme

Auf Veranlassung der Posener Polizeidirektion ist gestern das „Posener Tageblatt“ Nr. 140 vom 22. 6. 1932 beschlagnahmt worden.

Wie wir heute erfahren, handelt es sich bei der Inhaftierung des Herrn Jursch um eine rechtskräftig gewordene Gefängnisstrafe.

Herr Jursch, der gerade den ersten Tag seines Erholungsurlaubes verbringen wollte, hat gleich am ersten Tage der Erholung im Gefängnis Aufenthalt gefunden.

Ein Besuch des ehemaligen Kronprinzen in London?

London, 22. Juni. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ befaßt sich mit einem Bericht, wonach der vormalige deutsche Kronprinz in naher Zukunft einen Besuch abgibt.

Tatsache sei, so fährt das Blatt fort, daß neuerdings von Anhängern einer Wiedereingliederung der Hohenzollern inoffizielle Sondierungen in verschiedenen Hauptstädten über die eventuelle Aufnahme eines solchen Ereignisses unternommen worden seien.

Neue Erdbeben an der Mosel

Mülheim, 22. Juni. Aus dem Moseltal wird ein neuer Erdstöß gemeldet. Bei dem Orte Mülheim an der Mosel rutschten große Erdmassen zu Tal.

Eucharistischer Kongress in Irland

Dublin, 22. Juni. In der Hauptstadt Irlands wird heute der internationale eucharistische Kongress eröffnet.

Ein überflüssiger Konflikt

Der Besuch der deutschen Marine in Danzig Polen wurde nicht umgangen

Die polnische Presse hat eine neue „Provokation“ entdeckt. Es handelt sich um einen deutschen Marinebesuch in Danzig.

Zwischen Danzig und Polen scheint sich ganz unnötigerweise im Zusammenhang mit dem bevorstehenden deutschen Kriegsschiffsbesuch ein neuer Konflikt anzubahnen.

Bekanntlich hatte die Reichsregierung beschlossen, aus Anlaß der 500-Jahr-Feier des St. Jakob-Hospitals in Danzig, einem Seemannshospital,

das Linien Schiff „Schlesien“ in Begleitung zweier Torpedoboote nach Danzig zu entsenden.

Da auf Grund der internationalen Gepflogenheiten ein solcher Schiffsbesuch offiziell angemeldet werden muß,

Zur Begründung hat er ganz im Gegensatz zu der wirklichen Stimmung der Danziger Bevölkerung behauptet, ein deutscher Kriegsschiffsbesuch wäre gegenwärtig bedenklich,

„sehr gefährlich“ sei und überdies nach polnischer Auffassung die havenrechtlichen Bestimmungen in Danzig „noch nicht geklärt“ seien.

Die Reichsregierung hat sich dem polnischen Standpunkt nicht anschließen können, zumal ihr aus der Presse die freudige Erwartung der Danziger genau bekannt war.

Nun glaube die polnische Regierung den Vorwand zur Geltung bringen zu dürfen, es

sei nicht geklärt, ob nicht etwa die Danziger Regierung durch eine direkte Einladung an die Reichsregierung, die Schiffe nach Danzig zu entsenden, ihre Vertragspflichten verletzt habe.

Die Danziger Regierung hatte vor einiger Zeit bereits, durch das Jögern der polnischen Regierung befreit, angeregt, den Programmausschuß für den Kriegsschiffsbesuch zusammenzutreten zu lassen.

Wie jetzt aus Warschau gemeldet wird, hat der polnische diplomatische Vertreter in einer Note geantwortet,

daß er sich so lange nicht an der Ausstellung des Programms für den deutschen Kriegsschiffsbesuch zu beteiligen gedenke,

Um diese Brüstung nicht nur Danzigs, sondern auch Deutschlands noch zu unterstreichen, bringt die Warschauer Presse schon jetzt eine aus Genf datierte Fallmeldung,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Das Besondere in Genf wird voraussichtlich noch viel härter sein, wenn man dort erfährt, daß diese Behauptung der polnischen Blätter aus der Luft gegriffen ist,

Die Übernahme der Regierungsgewalt in Santiago verlief ohne Zwischenfall. Die Regierungsjunta veröffentlicht ein Dekret, in dem sie erklärt, sie übernehme während der Übergangszeit die Leitung der öffentlichen Geschäfte.

Ausbreitungen bei Barcelona

Barcelona, 22. Juni. In der Ortschaft Reus kam es zu Streikwiderrufen, in deren Verlauf Streikende die Schaufenster eines Warenhauses mit Steinwürfen zertrümmerten.

Verurteilte Bahnbeamte

In dem Krakauer Prozeß gegen vier Bahnbeamte, denen die Eisenbahnkatastrophe im Februar vorigen Jahres zur Last gelegt wird — bei dieser Katastrophe gab es 5 Todesopfer — wurden die Angeklagten Duda, Dlonsti und Socha zu 6 Monaten Arrest mit dreijährigem Straußaufschub verurteilt.

Straßenbahnzusammenstoß in Stuttgart

Stuttgart, 21. Juni. Während eines Regengusses, der gestern Abend mit großer Heftigkeit über der Stadt niederging, fuhr in der Bahnhofstraße eine Straßenbahn auf eine vor ihr fahrende. Die stark besetzten Plattformen wurden eingedrückt und etwa 15 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Wirbelfurm

Strasbourg, 21. Juni. Der Sundgau wurde gestern nachmittag von einem Wirbelfurm heimgesucht. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Kleine Meldungen

Barel (Oldenburg), 22. Juni. Hier kam es gestern Abend anlässlich der Sitzung der Halenkreuzjahre auf dem Rathaus zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten mit der Polizei.

Berlin, 22. Juni. Durch die Aufmerksamkeit einer Geschäftsrau im Westen Berlins wurden gestern mittag zwei Männer beim Vertrieb von falschen Zwanzigmarkstücken festgenommen.

München, 22. Juni. Die Nationalsozialistische Partei veranstaltete am Dienstag eine Verammlung im Zirkusgebäude, um zu den Vorgängen im bayerischen Landtag Stellung zu nehmen.

Breijach, 22. Juni. Auf dem Rhein an der Baustelle beim Wehrbau Aembs stürzten gestern zu schwer beladene Arbeitspontons um, wobei vier Arbeiter ertranken.

Berlin, 22. Juni. Im Südwesten der Stadt wurde ein 23jähriger Nationalsozialist anscheinend aus einem kommunistischen Verkehrslokal heraus so schwer angeschossen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Kiel, 22. Juni. Zwischen Angehörigen der NSDAP, des Reichsbanners und Kommunisten kam es zu Schlägereien, bei denen mehrere Personen durch Steinwürfe und Messerstiche verletzt wurden.

Andernach, 22. Juni. In einer öffentlichen, von den Nationalsozialisten einberufenen Versammlung, an der über 1000 Personen teilnahmen, kam es gestern Abend zu einer regelrechten Saalschlacht, wobei eine Anzahl Personen schwer verletzt wurde.

Helsingfors, 22. Juni. Aus Nord-Finnland werden große Waldbrände gemeldet. Die Ursache der Brände konnte noch nicht geklärt werden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Alfred Loake. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch.

Aspirin TABLETTEN bei Erkältungsanzeichen, rheumatischen Schmerzen. In allen Apotheken erhältlich.

Verhindert

in Gnesen, 22. Juni. In Mielejzyn haben die deutschen Landwirte versucht, am vergangenen Sonntag ein Waldfest in bescheidenem Rahmen zu veranstalten.

In Gnesen selbst fand am Sonntag eine Kundgebung gegen Deutschland und Danzig statt.

Die Kundgebung fand auf dem Marktplatz statt, und eine große Menschenmenge nahm daran teil.

Der unbesangene Beobachter macht sich über solche Kundgebungen Gedanken und fragt sich: Wenn die Frage einer Grenzberichtigung für Polen absolut nicht besteht, wozu denn diese ganze Kundgebung?

Unterstützt des Bischofs Laubitz gefälcht

in Gnesen, 21. Juni. Das Sanierungsblatt „Dziennik Kujawski“ brachte einen Aufsatz: „Parteilichkeit eines endelischen Schreiblings in Radziejow.“

Die ursprünglichen Meldungen über eine Reise nach Paris bekräftigen sich nicht. Vielmehr ist Bizeminister Koc nach Lausanne gefahren, wo gegenwärtig französische Finanzleute eine Konferenz über eine 200-Millionen-Zloty-Anleihe haben.

Gegenrevolution Chile Die neuesten Männer

Santiago de Chile, 18. Juni. Oberst Grove und Eugenio Matte, die in der gestrigen Junta eine führende Rolle spielten, sind gestürzt worden.

Santiago de Chile, 18. Juni. In der neuen Regierungsjunta Davila bekleiden folgende Persönlichkeiten wichtige Ministerposten: Inneres: Rios, Auswärtiges: Garriga, Finanzen: Zanatta, Landesverteidigung: General Puja.

Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki

Neue Gerüchte

Warschau, 22. Juni. (Eig. Telegr.) Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Die in diesen Tagen stattgehabte Konferenz zwischen Marschall Pilsudski und Staatspräsident Moscicki wird in politischen Kreisen vielfach kommentiert.

Posener Kalender

Mittwoch, den 22. Juni
Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.19;
Mondaufgang 23.08, Monduntergang 7.46.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 12
Grad Cel. Barom. 748. Nordwestwinde. Bewölkt.
Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste
+ 12 Grad Cel. Niederschläge 30 mm.
Wasserstand der Warthe am 22. Juni + 0,36
Meter.

**Wettervorausage
für Donnerstag, den 23. Juni**
Zeitweise heiter mit etwas höherer Tagesstem-
peratur. Mäßige nordwestliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Theater Post:
Mittwoch: „Walter u. Co.“ Revue. (7, 9 Uhr.)
Donnerstag: „Walter u. Co.“ Revue. (7, 9 Uhr.)
Freitag: „Walter u. Co.“ Revue. (7, 9 Uhr.)
Theater Nowy:
Mittwoch: „Die Nemo-Bant“.
Donnerstag: „Die Nemo-Bant“.
Freitag: „Die Nemo-Bant“.
Kinos:
Apollo: „Der Flüchtling“. (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Die schwarze Garbe“. (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Eine amerikanische Tragödie“. (1/2, 7, 9 Uhr.)
Stoace: „Wenn eine Frau schön ist“. (5, 7, 9.)

Deutscher Naturwissenschaftl. Verein. Donner-
stag, 23. Juni, abends 8 Uhr im Sitzungssaal des
Rathhauses: Vortrag von Dr. Toporoff: „
Neuere Ergebnisse auf medizinischem Gebiet.“
Einführung willkommen.

Kleine Posener Chronik

X Unglücksfälle. Der zweijährige Janusz
Stramowski, Schifferstr. 3, kam mit der Hand in
die Drehrolle, wobei er erhebliche Verletzungen
davontrug. Der Kleine wurde vom Arzt der Be-
wehrgesellschaft verbunden.
X Verkehrsunfälle. Der 49jährige Alexander
Wietras, Glanno 112, wurde von einem Auto
überfahren und so schwer verletzt, daß er in das
Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte. —
In der Nähe des Wladimir Marktes wurde der
49jährige Adrian Sobieszko, ul. Wierzbicze 40,
von einem Motorradfahrer überfahren und schwer
verletzt. Der hinzugerufene Arzt der Bewehrgesellschaft
schickte seine Überführung in das Städt. Kran-
kenhaus an.
X Beim Baden ertrank in der Nähe der neuen
Wasserleitung der 14jährige Stefan Kulzka, ulica
Wielkie Garbary 5. Die Leiche konnte bisher
nicht geborgen werden.

Wochenmarktbericht

Infolge des anhaltenden, stromenden Regens
schloß sich der heutige Wochenmarkt auf
wenige Stunden. Käuferinnen hatten sich gleich-
falls nur vereinzelt eingefunden. Unbarmherzig
pöbelte der Regen auf die teilweise schußlos
dem Unwetter preisgegebenen Händler und deren
Waren hernieder. Bei dieser Gelegenheit ließe
sich wieder einmal die Notwendigkeit und Zweck-
mäßigkeit des längst geplanten Baues einer
Markthalle erörtern. Für den geeignetsten Ort
eines Markthallenbaues wäre wohl der fast im
Zentrum und somit am günstigsten gelegene
Sapieżaplatz anzusehen. Bester wäre dann
auch mit einer kleinen Verbesserung des stellen-
weise recht schadhaften Pflasters zu rechnen. —
Die Preise der heute zum Verkauf gebrachten
Waren lauteten: Tafelbutter 1,40—1,50, Land-
butter 1,20—1,30, Weiszfleisch 40—50, Milch das
Liter 22, Sahne 1,30—1,40, für eine Mandel Eier
wurden 1,30 Pflot gezahlt. Der Gemüsemarkt lie-
ferte vorwiegend Mohrrüben zum Preise von
10—20 pro Bündchen, Kohlrabi kostete 10—20,
Radieschen 10—20, Zwiebeln 10—12, Suppen-
spargel pro Pfund 30—40, Tafelspargel bei ge-
ringem Angebot 50—60, Spinat 20—25, Schoten
30—60, Pfefferlinge 60—80, neue Kartoffeln 10
bis 16, alte 4, ein Kopf Blumenkohl je nach
Größe 30—80, Salat 5—10, eine Gurke 50—80,
Zitronen 15—18, für ein Pfund Tomaten forderte
man 2,80—3,50, die ersten Blaubeeren kosteten
40—60, Gartenerdbeeren 40—60, Waldbeeren
60—80, Stachelbeeren 30—40, Kirichen 50—70,
Rhabarber 10—15; als Neuheit gab es schon
Wirsing- und Weißkohl. Ersterer kostete 50—60
Gr. pro Kopf, letzterer 45—60. Geflügel wurde
sehr wenig zu den bisherigen Preisen angeboten.
Auch die Preise für Fleischwaren haben sich nicht
verändert und sind aus dem vorigen Freitag-
marktbericht ersichtlich. Der Fischmarkt hatte nur
zwei Stände aufzuweisen; an Käuferinnen fehlte
es ganz. Man hatte Schleie zum Verkauf ge-
bracht zum Preise von 1—1,20 das Pfund, Aale
für 2,00, Barsche für 80—1,20, Krebse pro Mandel
90—1,50.

Eine Richtfeststellung

Im Mai veranstaltete der Posener Hand-
werkerverein einen Dampfausflug nach
Czarnikau. Unser Bericht über diesen Aus-
flug erwähnte, daß Herr Quack in Czarnikau die
Ausflügler bewillkommnete.
Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß
die Begrüßung nicht durch Herrn Ferdinand
Quack, der in der Papierfabrik Malta beschäftigt
ist, sondern seitens seines jüngeren Bruders
Christian erfolgt ist.

X. Ruderregatta

des Ruder-Verbandes Posen - Pommerellen

An einer Voraussetzung kommt keine sportliche
Veranstaltung vorbei, diese Voraussetzung heißt
eben — gutes Wetter. Eine Ruderregatta braucht
eine solche Vorbedingung ebenso wie jede andere
Sportart, denn zu dem feuchten Element, dem
sich der Rudersport widmet, ist Regen natürlich
mehr als überflüssig. Noch am Sonnabend war
der Himmel wolkenlos, vereinzelt Regen-
schauer gingen nieder — fast alle Wetten lauteten:
Regen. Frithjofs Regattagluck — hieß es, man
könne sich kaum erinnern, daß ein Frithjof-
Regattag ein anderer als ein Regentag war.
Man wird diesmal eine andere Erinnerung in
die kommenden Jahre hinübernehmen. Die Sor-
gen der Regattaleitung wichen am Sonntag-
morgen mit den Regenwolken. Das stürmische
Wetter des Vortages war in ein Regatadowetter
übergegangen, wie man es sich nicht besser wün-
schen mochte. Der 19. Juni 1932 wurde ein vor-
bildlicher Regattatag. Um die Mittagszeit
starteten die Mannschaften, weitergebräunte se-
hrnige Gestalten, von Bromberg nach Brahnau.
Es war eine ansehnliche Schar, die zum Wett-
bewerb antrat: der Graudenger Ruderverein, der
Posener Ruderverein „Germania“, Ruderklub
„Neptun“-Posen und der gastgebende Ruderklub
„Frithjof“-Bromberg. Bereits vor Regattabeginn
wies der rechte Flügel der Tribüne am Wehr-
meisterhaus ein buntes Leben auf. Das Sportfeld
herrschte vor, man hatte es sich bei dem viel-
versprechenden Wetter aber eben-
wenig nehmen lassen, farbige Kleider anzulegen.
Annähernd 600 Personen waren den Einladungen
zum Regattatage gefolgt. Man darf der Regatta-
leitung ruhig das Eingeständnis machen, daß sie
eine nahezu vorbildliche Organisation an den
Tag legte, daß ein Regattatag für sie nicht allein
eine sportliche Angelegenheit, sondern ein Sport-
fest ist, zu dem sie alle Schichten der Bevölkerung
gen herbeiruft.

Sportveranstaltungen großen Rahmens erfor-
dern naturgemäß ein größeres Maß von Unkosten;
vielleicht wäre bei den heutigen wirtschaftlichen
Voraussetzungen manches in Frage gestellt ge-
wesen, wenn nicht manches Entgegenkommen und
manche helfende Hand sich gezeigt hätte. Die
Stadtverwaltung stellte Dusch- und Umkleide-
räume unentgeltlich zur Verfügung, die Wasser-
bauinspektion tat das gleiche mit der Rennstrecke.
Dem Entgegenkommen der Posener Ruderklub
ist es zu danken, daß der Uebergang über das Trommel-
wehr gesichert wurde und dadurch die Regatta-
leitung einer großen Sorge entzogen wurde, die
mit der Schaffung eines Ueberganges für das
Publikum zusammenhing. Die technischen Er-
richtungen der Regatta, die Telefon- und
Radio sind für eine reibungslose Abwicklung der
Regatta und eine schnelle Bekanntgabe der Er-
gebnisse heute nahezu eine Notwendigkeit. Auch
in diesem Falle fanden sich Stellen, die der Re-
gattaleitung helfend beizutragen. Die Brom-
berger Garnison hatte die Telefonanlagen zur
Verfügung gestellt, und die Firma W. Buchholz-
Bromberg hatte eine Lautsprecheranlage geschaffen.

Die Vorbedingungen waren demnach überaus
günstig. Und als wenige Minuten nach 1/3 Uhr
das Glockenzeichen den Start des Jungmannen-
Bierers ankündigte, war man sich allgemein dar-
über klar, daß es einen von günstigen Umständen
begleiteten Regattatag geben wird. Die Rennen
zeigten durchweg guten Ruderport. Ein leichter
Wegenwind brachte eher eine Erleichterung, als daß
er den Rennmannschaften irgend welche Schwie-
rigkeiten bereitet hätte. Die Rennen gingen alle
vorzüglich zum Start. Der Ruderklub „Frithjof“-
Bromberg hatte anscheinend seinen großen Tag.
Von den sieben am Tage ausgetragenen Rennen
konnte er 4 Siege nach Hause bringen. Gleich das
erste Rennen des Jungmannen-Bierers verriet in
der diesjährigen Zusammenfassung eine unbedingte
Überlegenheit gegenüber dem „Germania“-Bierer
Posen, obwohl dieser jühe ins Rennen ging und
der „Frithjof“-Mannschaft einen harten Kampf
lieferte. Der wertvollste Preis des Tages, am
den Wanderpreis des Rudervereins „Goplo“-
Kruschwitz, den Verbands-Bierer, wurde vom
„Frithjof“ wiedergewonnen. Das schwerste Rennen
des Tages war der Gig-Bierer, der zwischen
„Neptun“-Posen und „Frithjof“-Bromberg aus-
getragen wurde. Es gab einen mörderischen Bord-
an-Bord-Kampf, Posen hatte eine überaus starke
Mannschaft, und es schien, als ob es das Rennen
zum Schluß noch für sich buhen werde. Kurz vor
dem Ziel zog „Frithjof“ mächtig an und konnte
mit einer knappen Länge das Rennen für seine
Farben buhen. „Germania“-Posen bringt zwei
Siege nach Hause, und zwar den Sieg im Jugend-
und Schüler-Anfänger-Bierer und im Brahe-
Bierer. Ein gutes Training verriet die Jugend-
abteilung des Graudenger Rudervereins, die im
Jugend- und Schüler-Bierer einen eindrucksvollen

Sieg errang. Die anderen vier Rennen konnte
„Frithjof“ erringen.

Um die schnelle Verbindung zwischen Start und
Ziel zu schaffen, hatte Herr Paul Havemann sein
Motorboot selbstlos in den Dienst der Sache ge-
stellt. Als Schiedsrichter amtierte Herr Brzezinski,
als Zielrichter zeichneten die Herren Hübscher,
Seifert und Dr. Schönbed verantwortlich.

Am Abend fand in den Räumen des Ruderklubs
„Frithjof“ die Verteilung der Preise statt. Es
schloß sich daran eine kleine, mit einem Tanz-
kränzchen verbundene Feier, die einen schönen
Verlauf nahm.

Jungmann-Bierer

1. Ruderklub „Frithjof“-Bromberg, 6.53¹/₂. Karl-
Heinz Sidoroff, Richard Wagner, Ewald Reich,
Ewald Hasbach; St.: Hans Hammler. 2. Posener
Ruderverein „Germania“, 7.09¹/₂. Nach glattem
Start geht „Frithjof“ sofort in Führung, die ihm
auf der ganzen Strecke nicht genommen werden
kann. Posen verliert vergeblich, an seinen Gegner
heranzukommen, der ihm immer weiter davon-
läuft und mit 4 Längen in bestechender Form
durchs Ziel geht.

Jugend- und Schüler-Bierer

1. Graudenger Ruderverein, Jugendabteilung,
5.15¹/₂. Kasimir Berend, Reinhard Wenz, Heinz
Siebert, Hans-Albrecht Rathke; St.: Heinz Goetz.
2. Ruderklub „Frithjof“, Jugendriege, Bromberg,
5.15¹/₂. Am Start erschienen vier Boote, die 200
Meter geschlossen über die Bahn gingen. Dann
schob sich Graudenger langsam vor und führte schließ-
lich mit etwa 1/2 Längen. Beim Endspurt holte
der gut rudernde „Frithjof“ mächtig auf, mußte
sich aber mit Luftkufenlänge als geschlagen be-
kennen. Die beiden anderen Boote spielten im
Endspurt keine entscheidende Rolle. Nach den Be-
stimmungen der A. B. B. hätte dem Ruderklub
„Frithjof“ der Sieg zugesprochen werden müssen,
da im Graudenger Boot zwei Ruderer saßen, die
das vorgeschriebene Alter von 20 Jahren um mehr
als ein Jahr überschritten haben. Der Regatta-
auschuß hat seine vorläufige Entscheidung zu-
gunsten der Graudenger gefällt.

Gig-Doppel-Zweier mit Steuermann

1. Ruderklub „Frithjof“ Bromberg, nicht ge-
zählt. Heinz Krüger, Erich Brelhaber; St.: Gün-
ther Goepke. 2. Ruderklub „Neptun“ Posen.
„Frithjof“ zieht bereits kurz nach dem Start mit
mächtigen Schlägen vor, seinen Gegner
immer weiter hinter sich lassend. Er siegt wie er
will. Der Unterschied zwischen beiden Booten
in der Ziellinie betrug 23 Sekunden.

Goplo-Gedächtnis-Bierer

1. Ruderklub „Frithjof“ Bromberg, 6.48¹/₂. Karl-
Heinz Sidoroff, Richard Wagner, Ewald Reich,
Ewald Hasbach; St.: Hans Hammler. 2. Posener
Ruderverein „Germania“, 7.07. Das Rennen der
vier gut startenden Boote geht zunächst geschlossen
bis etwa 500 Meter. Dann macht sich „Frithjof“
frei und geht leicht in Führung, die er jetzt nicht
mehr abgibt. „Frithjof“ siegt mit etwa 4 Längen.
Damit wurde das wertvolle Rennen, nachdem
Posen es sechs Jahre lang hintereinander erin-
gen konnte, wieder von „Frithjof“ gewonnen.

Brände über Brände

7. Wogromitz, 22. Juni. In der vergangenen
Woche, während die Freiwillige Feuerwehr ihr
Sommervergnügen in Kludzin feierte, schreie
Feuerlärm um die Mitternachtsstunde die Teil-
nehmer aus ihrer fröhlichen Stimmung. Riechende
Flammen schlugen zum Himmel empor. Es
brannte das ganze Gehöft des Warenhausbesizers
Kosj in dem benachbarten Popienno. R. sowie
dessen Tochter und Gehilfe weilten ebenfalls auf
dem Vergnügen, und in einigen Minuten waren
alle Gasse an der nahen Brandstelle. In kurzer
Zeit waren etwa sechs Feuerwehren erschienen.
Unter der Leitung des Herrn Cohanowicz ge-
lang es, das Feuer zu ersticken. Schöne, Stall,
Remisen und Kegelbahn wurden vom Feuer ver-
nichtet. Viele Wirtschaftsgüter, Werkzeuge, sowie
Maschinen sind mitverbrannt. Der Schaden ist
durch Versicherung gedeckt. — Am vergangenen
Sonnabend, in den Nachmittagsstunden, entstand
in den Gebäuden des Herrn Kruska in Siedta
ein großes Schadenfeuer. Infolge der Trockenheit
und des unglücklichen Windes verbreitete sich das
entsprechende Element mit rasender Schnelligkeit. Da
sämtliche Bauteile unter Strohdach waren,
sand das Feuer reiche Nahrung. In kurzer Zeit
waren Wohnhaus, Ställe, Scheune, Schuppen usw.
nur rauchende Trümmerhaufen. Die hinzugelom-
menen Feuerwehren waren machtlos. Das Vieh
sowie der größte Teil des Mobiliars konnte ge-
rettet werden. Der Besitzer des benachbarten
Gutes hat der schwer heimgejudeten Familie Ob-
dach gewährt.

Czarnikau

c. Evangelischer Jugentag. Ein
evangelischer Jugentag des Kirchkreises Czarni-
kau-Flehe wurde am Sonntag hier abge-
halten. Von allen Seiten strömten die jugend-
lichen Scharen heran, bis von den äußersten Enden
des Bezirks, die über 50 Kilometer entfernt liegen.
Auch die Posanensöhne von Ritschenwalde, Alt-
hütte, Romanshof und Strzlowo waren einge-
troffen. Etwa 500 junge Leute füllten die Kirche,
die sonst für die klein gewordene Gemeinde zu
groß ist. Nach Posanensöhnen lang der Kirchen-
chor die Trilogie „Siehe ich bin bei euch“. Die
Festpredigt hielt der Jugendpastor Brauer-Posen,
der nach der Predigt auch das neu beschaffte
Banner des Evangelischen Jungmännervereins
wehte. Die Nachmittagsfeier fand um 3 Uhr im
Dember Waide des Reichsaraten Hochberg statt.

Jugend- und Schüler-Anfänger-Bierer

1. Posener Ruderverein „Germania“, Jugend-
abteilung, Posen, 5.11¹/₂. Heinz Schmidt, Rudi
Hedert, Ewald Wraze, Edmund Nowak; St.:
Günter Flug. 2. Ruderklub „Frithjof“, Jugend-
riege, Bromberg, 5.20. Die sehr gut und über-
legen rudernden Posener gehen mit etwa 2 Län-
gen als sichere Sieger durchs Ziel.

Gig-Bierer

1. Ruderklub „Frithjof“ Bromberg, 7.30¹/₂. Adolf
Kiemer, Norbert v. Laßocki, Harald Popik, Erich
Brelhaber; St.: Hans Hammler. 2. Ruderklub
„Neptun“ Posen, 7.33¹/₂. Das interessanteste Ren-
nen des Tages. Nach härtestem Bord-an-Bord-
Kampf und vergeblichem Kampf um die Führung
kann sich „Frithjof“ erst im Endspurt von den
gut rudernden Posenern freimachen und siegt mit
einer knappen Länge.

Brahe-Bierer

1. Posener Ruderverein „Germania“, 7.12¹/₂.
Bernhard Lange, Ernst Erling, Heinz Masel-
kowski, Herbert Wojahn; St.: Julius Schulz.
2. Ruderklub „Neptun“ Posen, 7.20¹/₂. Der Start
knappt vorzüglich. „Germania“ rudert sehr langen
und ergebnislosen Schlag, der ihr schon nach den
ersten 200 Metern Vorteil bringt. Bei 500 Metern
liegt sie mit einer und bei 1000 Metern mit etwa
zwei Längen in Führung. „Neptun“ verliert ver-
geblich, an „Germania“ heranzukommen; Re siegt
wie sie will. Das Graudenger Boot spielte bei 500
Metern keine entscheidende Rolle mehr, es war
technisch noch nicht regattafähig.

Sommerfest

des Verbandes deutscher Katholiken

Die Wettervorausage lautete für den vergan-
genen Sonntag recht ungünstig: „Kühler, be-
wölkt und stichweiser Regen“; aber die Wetter-
propheten können auch irren. Und so war es
auch. Als an diesem Sonntag nachmittags 17 Uhr
die Ortsgruppe Posen des Verbandes deutscher
Katholiken ihr diesjähriges Sommerfest begann,
da lagte ein blauer Himmel über Posen zur
größten Freude von jung und alt. Schlag 5 Uhr
marschierte die Kinderkhor in Reih und Glied,
voran eine Musikkapelle, aus dem Saale der
Grabenloge in den geräumigen Garten, wo bald
ein buntes Treiben begann. Während
die Kleinsten der Kleinen sich an allerhand Kurz-
weil, an Spielen und Wettläufen erlusteten, wo-
bei so manche Gabe verabsolgt wurde, verfolgten
die Erwachsenen ihr Glück beim Kegeln, Wür-
feln und Schießen. Ein Kapelltheaterpiel,
dem das siebente Gebot zugrunde lag und bei dem
die Kinderchor mittun durfte, erntete reichen
Beifall bei jung und alt. Der Franziskaner-
kirchenchor, der das Gartenfest einleitete, brachte
drei Lieder von Karl Eduard Hering zu Gehör,
und zwar: „In die Weiden“, „Abendlied“ und
„Seht die Vögel an“. Der St. Antoniusverein
katholischer Junglinge erfreute die Zuschauer
durch ironische Darbietungen. Bei eintreten-
der Dunkelheit fand eine Kinderpolonaise mit
Lampions durch den Garten und die Säle der
Grabenloge statt. Dann wurden die Gewinne
an die Ermöglichten verteilt, und hernach trat der
Tanz in seine Rechte, der die Teilnehmer ein
paar Stunden in schöner Harmonie zusammen-
hielt. In den Tanzpausen wurde noch so man-
ches geboten, u. a. „Die telephonischen Ohrfeigen
vor Gericht“. Das diesjährige Sommerfest der
Ortsgruppe Posen wird unvergessen bleiben. Der
Dank aber ist den Spendern und den Mitwirkenden
gemein.

Inowroclaw

z. Bekraste Spießbuben und Scherle.
Wegen Diebstahl, Scherle, Widerstand gegen die
Staatsgewalt und Aufreizung hatten sich vor dem
hiesigen Sad Grodzki Leon Luszczewski, Michal
Sulc, Leon Sulc, sämtlich aus Bachorze, ferner
Michal Lewandowski, Franciszek Lewandowski,
dessen Frau Jozja Lewandowska und der Soldat
Donat Bieganski, letztere sämtlich aus Kruszwice,
zu verantworten. Der Angeklagte Luszczewski
hatte im Februar d. Js. aus dem Bagageträum
des hiesigen Bahnhofs einen Koffer, enthaltend
Waffen, Kugeln, Gummibälle, verschiedne Spiel-
waren und einige andere Sachen, welche Eigen-
tum von Stanislaw Splawski hieselbst waren,
gestohlen. Einen Teil dieser Gegenstände hat
Luszczewski an die beiden Sulc sowie an Michal
Lewandowski weitergegeben, die sie versteckt hiel-
ten. Auch den Lewandowskischen Eheleuten, die
sich zur Schuld bekennen, hat Luszczewski einige
Sachen gegeben, Luszczewski dagegen bestreitet
dies. Bei der Untersuchung der Angelegenheit
durch den Polizeibeamten Kazmierczak aus Krus-
zwice mehrte sich Franciszek Lewandowski aus-
geheftigste und schlug, bis und trakte den Polizei-
beamten, wobei ihn seine bessere Gehälfte in
gleicher Weise unterstützte. Der Staatsanwalts-
vertreter forderte für den Hauptangeklagten, der
schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist,
ein Jahr Gefängnis. Nach längerer Beratung
fiel das Gericht folgendes Urteil: Luszczewski
und Franciszek Lewandowski erhalten 6 Wochen
Gefängnis, Michal und Leon Sulc je 2 Wochen,
Michal Lewandowski 3 Wochen, Fran Lewan-
dowska 10 Tage und Bieganski 3 Tage Gefängnis.

Samter

X Waldbrand. Am 16. d. Mts. entstand
im Staatsforst Guchowicz und Mokra, Kr. Samter
ein Brand, der von den Funken eines nach
Drahtmühle fahrenden Zuges verursacht wurde.

Zwangsversteigerungen

X Freitag, 24. d. Mts., vorm. 10 Uhr u. Fr.
Katajczala 14: ein Damen-Scalpel, Chasse-
longue, Sofa, Webmaschine und 50 Rg. Sprung-
federn. — Freitag, 24. d. Mts., mittags 1 Uhr
ul. Wajdowa 8: verschiedene landwirtschaftliche
Maschinen, wie Häckselmähdmaschinen, Röh-
werke, Sämaschinen, Drehschleifmaschinen, Schrotmüh-
len, Strohelevator und ein Glasfaß. — Mon-
tag, 27. d. Mts., vorm. 8 Uhr in Wieszko, Kr.
Zaroschin: 60 Milchkuhe, 40 Stück Jungvieh, 28
Arbeitspferde, 4 Luzuspferde, 14 Fohlen, 3 Eber,
16 Käuferfische, 32 Arbeitsschiffe, 11 Arbeits-
wagen, Schrotmaschine, kompl. Dampfmaschine,
Kultivator, Mähmaschinen, Pflüge, Eggen und
Sämaschinen. — Dienstag, 28. d. Mts., vorm. 10
Uhr im Büro des Gerichtsvollziehers St. Nowak,
ul. Poczta 11: ein Anteilchein der Firma
„Wielkarnia Mechaniczna Lejka, ul. Chlebowa“
über 7000 Zloty, sowie der Firma „Pognanski
Zaklad Garbarski“, ul. Piotrowa 5/6, über
24 000 Zloty.

Der Arzt empfiehlt Bad Salzbrunn

Gartenvergnügen mit Revolvergeschüssen

y. Wongrowitz, 22. Juni. In dem benachbarten Posiniec feierte man am letzten Sonntag ein Gartenvergnügen, welches bei dem schönen Wetter von vielen Gästen besucht war.

Helfer. Eine genaue Untersuchung brachte belastendes Material ans Tageslicht. Z. wurde sofort in Untersuchungshaft genommen.

Schotten

y. Feuer. In der letzten Sonntagnacht gegen 12 Uhr ertönte in unserer Stadt das Feuerhorn. In dem etwa 3 Kilometer von hier entfernten Dorfe Koscino brannte die Scheune des Landwirts A. Beim Eintreffen der Feuerwehr war bereits jede Rettung unmöglich.

Wronowitz

y. Zwei Pferde ertrunken. Vor einigen Tagen ereignete sich im See von Kopienno ein Unglücksfall. Der Landwirt G. aus Kludzin kam mit einer Kuhre Stroh aus der Richtung von Janowitz.

Kolmar

ly. Vom Tode die Zügel aus der Hand genommen wurden dem 72jährigen Landwirt Gustav Stolz aus Hermsthal (Strozewice). Er kehrte abends gegen 9 1/2 Uhr von einem Besuch aus Nowiewo zurück und hatte auf dem Wagen seine Schwägerin und fünf Großneffen und Großnichten.

Mogilno

y. Jugendliche Selbstmörderin. In dem benachbarten Wzjednio hat sich die 24jährige Helena Epler in selbstmörderischer Absicht ins Wasser des Dorfteiches gestürzt und ertrank.

Schroda

X Diebstähle der Woche. In Dominowo wurde in die Gastwirtschaft des Brzeczynski ein Einbruch verübt, wobei mehrere Flaschen alkoholischer Getränke, Zigarren, Zigaretten und Kolonialwaren gestohlen wurden.

Pinne

nb. Nächtlicher Banditenüberfall. Der Landwirtssohn Bruno Schiele aus Ruffa bei Pinne fuhr am 20. Juni mit einem Sessgentnerschwein nach Neutomischel, um es zu verkaufen.

selbst, der sich als Kutscher ausgab, kam mit einem Stoß mit dem Karabiner davon.

Wichtig

ly. Der Staatspräsident als Kate. Der Staatspräsident hat die Patenschaft bei dem siebenten Sohne des Arbeiters Walentin Dbarsti in Krostkowo übernommen und dem Patenkind ein Postparbuch mit 50 Ploty als Einlage als Geschenk gemacht.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

3. in S. Seit 1. Januar 1932 wird ein Krisenzuschlag von 3 Prozent zur Gebäudesteuer erhoben, so daß von den Mietseinnahmen jetzt nicht mehr 7 Prozent, sondern 10 Prozent insgesamt zu zahlen sind.

D. E. in L. Die Gebäudesteuer ist auf Grund des jetzt erzielten Bruttoertrages zu leisten.

1. S. 100. Wenn Sie vorchriftsmäßige Bücher führen, haben Sie 1/2 Prozent, im anderen Falle 2 Prozent Umsatzsteuer zu zahlen.

A. J. 100. 1. Die Umsatzsteuer vom Mahllohn beträgt 1/2 Prozent, wenn Bücher vorliegen. 2. Beim Großverkauf an Bäcker und Händler haben Sie 1 Prozent, beim Kleinverkauf 2 Prozent Umsatzsteuer zu zahlen.

J. A. in R. Da Sie von der Feuerversicherung die Entschädigungssumme ausgezahlt bekommen haben, sind Sie zum Aufbau verpflichtet.

A. D. B. Auch nach der Vereinigung der Gemeinde mit zwei anderen Gemeinden zu einer neuen haben nur die Mitglieder der alten Gemeinde das Anrecht auf das Gemeindefeld.

E. R. 300. Wenn Bücher vorliegen, sind an Umsatzsteuer 1/2 Prozent vom Mahllohn zu zahlen.

Mietstreit. Beantragen Sie beim Mietseinsichtungsamt Festlegung der Miete auf Grund der Steuerlisten vom Juni 1931.

M. S. in L. Der Kontrolleur ist durchaus im Recht. Sie müssen Ihren Betrieb in die Anfallversicherung aufnehmen lassen.

E. H. in S. 1. Ihr Sohn wird bedeutenden Schwierigkeiten begegnen. Wir raten Ihnen dringend, sich mit dem Sejmbüro, Waly Leszajewski 3, in Verbindung zu setzen.

A. Die jetzt wieder verheiratete Witwe hat vollen Anspruch auf eine Erbschaft, die an ihren verstorbenen Mann fiel.

W. R. in J. Einseitigen kommen Gerichtsauflagen für landwirtschaftliche Betriebe noch nicht in Frage, da das Gesetz nur für Gewerbe- und Handelsunternehmungen bisher besteht.

S. J. in L. 1. Unserer Auffassung nach handelt es sich hier um eine geistige Arbeitskraft, für die trotz der Auslastung seitens des Kontrolleurs eine vierteljährliche Kündigungsfrist in Frage kommt.

Eingefandt

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die gesetzliche Verantwortung.)

Wie ist das möglich?

Ich Unterzeichner erhielt am 27. Oktober 1931 vom Wojtostwo Piattowo ein Strafmandat von 50 Ploty für Nichtreinigen eines Grabens auf meinem Grundstücke, und zwar an einer Stelle, wo überhaupt kein Graben existiert.

Bei meiner 40 Morgen großen Wirtschaft, von der eine siebenköpfige Familie lebt, ist mir ein bedeutender Schaden zugefügt worden. Für wie lange — ist bis jetzt noch nicht abzusehen.

Tarnowo podg.

wird das „Posener Tageblatt“ ab 1. Juli in unserer neuerrichteten Ausgabe felle

noch am Erscheinungstage

u haben sein. Bestellen Sie nicht mehr beim Briefträger oder bei der Post, sondern sofort bei Herrn

Molkereiverwalter Fengler

Monatlicher Bezugspreis bei Abholung z 4.00 bei Zustellung durch Boten z 4.30

Moralische Abrüstung

rst. Posen, 21. Juni.

Seitdem dies Wort mit großem Pathos in die Welt geworfen wurde, ist es nun bereits bis zum Ueberdruß abgenutzt. Denn wie immer besteht ja besonders in diesem Falle zwischen dem schönen Wort und dem gläubigen Augenaufschlag und der wirklichen Einstellung der Seele eine weite und tiefe Kluft.

Zwei Redner haben sich neulich hervorgetan. Ein Posener Redakteur vom „Kurzer Pognauki“, der sich schon seit Jahren durch einen Deutschenhaß

nen rein polnischen Namen Fiedler. Beide sind innerlich so moralisch abgerüstet, daß sie gar nicht mehr glauben können, daß es noch Menschen auf der Welt gibt, die nicht so blind sind.

In Bromberg haben sich die beiden Herren bei einer Verammlung losgelassen. Herr Herniczek erzählte von dem beendeten Kriege, der den Alliierten zwar den Sieg gebracht habe, um Deutschland in die Knie zu zwingen, aber leider sei es nicht gelungen, die Deutschen zu vernichten.

Der Herr Fiedler stimmte seine Fiedel auf denselben Ton. Die ganze Zuhörerschaft war eine Gänsehaut. Bismard habe mit der Faust auf den Tisch gehauen und erklärt, es gäbe nie mehr ein selbständiges Polen, aber diese Worte seien verweht.

ter: Polen müsse eine Politik der starken Faust führen, die Deutschen auszrotten und den Deutschen gegenüber erbarmungslos sein. Vernichtung und Ausrottung der Deutschen sei die Parole für die Zukunft, die jeden Polen befehlen müsse.

Dann sollte nach so viel kindischem Blödsinn ein Umzug stattfinden, den aber die Polizei unter sagt hat. Es hätte sonst zu unvorhergesehenen Zusammenstößen kommen können.

So in dem Stil geht das weiter, und die Früchte sind ja bereits überall zu erkennen. Mit mürrischen Gesichtern gehen die Menschen auf den Straßen umher. Jedes deutsche Wort kommt ihnen wie ein Giftgasangriff auf ihre Seele vor.

Ein Beispiel: Der „Dziennik Pndgowski“ veröffentlicht einen marktschreierischen Artikel, daß die „Hitlerleute straflos Polen mordeten“.

haben polnische Namen; ob sie Polen sind, ist nicht erwiesen. Daß eine strengere Befragung solcher Ausschreitungen nicht erfolgen kann, nennt die vernünftige Bevölkerung in Danzig eine Lüge im Geleg.

1. Polnische Polizei solle in Danzig einziehen, um die Ordnung und die bürgerliche Ruhe aufrechtzuerhalten;

2. die Danziger Gerichte durch polnische Richter zu ergänzen, mindestens so, daß die Hälfte aus Polen und die Hälfte aus Danzigern bestehe, um den Polen ihr Recht zu gewährleisten und um den ruhigen Danziger deutschen Bürgern das Recht zu erhalten.

Wenn Polen sich nicht energisch um Danzig kümmern — so erzählt das Blatt weiter —, so drohe den Polen in Danzig eine zweite Bartholomäusnacht.

Das nur einige Stimmungsbilder aus der polnischen Presse, die an jedem Tage wiederholt und überhört und übersteigert werden. Es ist ein Glück, daß die große Mehrheit des ruhigen polnischen Volkes, das wirklich nur in friedlicher Entwicklung leben will, sich nicht durch solche Dinge aus dem Gleichgewicht bringen läßt.

Währungssorgen in U. S. A.

Die große Frage: Aufgabe des Goldstandards oder nicht?

Die Verschlechterung der amerikanischen Wirtschaftslage hat trotz aller wirtschafts- und währungs-

Der Widerstand gegen solche Pläne hat in der letzten Zeit erheblich nachgelassen und ist weniger ziel-

Das gleiche durch Inflation zu erreichen, was von anderer Seite durch radikale Vorschläge erzielt werden soll.

Dieser Widerstand gegen die verschiedenen „radikalen“ Pläne basiert offenbar auf den Meinungs-

Die Möglichkeit, dass es vielleicht zu nationalen politischen Vereinbarungen kommen könnte, bildet

Was die unmittelbaren Aussichten in bezug auf die Goldabzüge und die Möglichkeit einer Aufhebung des Goldstandards angeht,

so kann gesagt werden, dass der Abzug der ausländischen Bankgelder allein kaum hierfür massgeblich sein kann.

Kleine Meldungen

Erfolge der polnischen Kohlenausfuhr Bei der diesjährigen Ausschreibung der schwedischen Staatsbahn auf Lieferung der für den Betrieb benötigten Kohle haben die polnischen Kohlenruben die grösste Bestellung, und zwar auf 108 000 t, erhalten, während England sich mit 54 000 t begnügen musste.

Karol Steiner A.-G. in Lodz — Konkurs erklärt Das Handelsgericht Lodz hat am 17. Juni die Karol Steiner A.-G. in Lodz, eines der Grossunternehmen der polnischen Textilindustrie, auf Antrag der Gläubiger in Konkurs erklärt.

Holländisches Kapital für eine Fischkonservenfabrik in Gdingen In Gdingen haben dieser Tage Vertreter einer Gruppe holländischer Fischindustrieller gewollt, um über die beabsichtigte Gründung einer Fischkonservenfabrik im Halenbezirk zu verhandeln.

Besitzwechsel bei der Brown Boveri-Fabrik in Polen Die polnische Brown Boveri-Gesellschaft hat ihre Elektromaschinenfabrik in Zychlin, das grösste Werk dieser Art in Polen, an die Warschauer Firma Rohn, Zieliński & Co. verkauft und gleichzeitig ein Aktienpaket der letztgenannten Gesellschaft übernommen.

nischen Unternehmen vertraglich zugesichert. Eine Inbetriebsetzung der Fabrik in Zychlin ist der „Gazeta Handlowa“ zufolge in kurzer Zeit zu erwarten.

Märkte

Getreidepreise im In- und Auslande. Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten in der Zeit vom 15. 6. bis 19. 6. nach Berechnung des Getreide-Warenbüros in Warschau für 100 kg in Zloty.

Table with columns for location (Warschau, Danzig, Krakau, Lublin, Posen, Lemberg, Berlin, Hamburg, Prag, Brünn, Wien, Liverpool, Chicago, Buenos Aires) and rows for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) with prices.

Produktenbericht. Berlin, 21. Juni. Brotgetreide ruhig. An den Grundlagen des Produktmarktes hat sich kaum etwas geändert.

30 Millionen Registerpfandkredite

Nachdem durch die Konferenzen der vergangenen Woche die Frage der Beibehaltung der Registerpfandkredite auf Getreide grundsätzlich positiv entschieden worden ist, hat nunmehr die Bank Polski den Umfang der für die kommende Kampagne bereitzustellenden Mittel festgesetzt.

Zwangsaufsicht über Landwirtschaften

In der neuesten Nummer des „Dz. Ust.“ ist eine Verordnung veröffentlicht, die die Grundsätze für die Ausübung der Zwangsaufsicht über Landwirtschaften festlegt.

zering, abfallende Ware ist andererseits schwer unterzubringen. Anscheinend im Zusammenhang mit den starken Preissteigerungen für Gerstenbezugscheine liegt Industrie- und neue Wintergerste bei mässigem Angebot merklich fester, die Umsatzfähigkeit bleibt aber auch hier begrenzt.

Getreide. Posen, 22. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table of grain prices with columns for grain type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenkleie (grob), Blaulupinen, Gelblupinen, Roggen- und Weizenstroh, Roggen- u. Weizenstroh, gepreßt, Hafer- und Gerstenstroh, Hafer- u. Gerstenstroh, gepr., Heu, alt, lose, Heu, alt, gepreßt, Netzeheu alt, lose, Netzeheu alt, gepreßt, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen) and prices.

Gesamtrendenz: fester. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 105 t, Weizen 75 t.

Posener Viehmarkt

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) vom 21. Juni 1932.

Auftrieb: Rinder 734 (darunter: Ochsen 97, Bullen 234, Kühe 403), Schweine 1873, Kälber 481, Schafe 320 Ziegen —, Ferkel —, Zusammen 3408.

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Schlachthof Posen mit Handelsunkosten.)

Table of cattle prices (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen) with sub-categories (a) and (b) and prices.

Table of pig prices (Schafe) with sub-categories (a) and (b) and prices.

Table of sheep prices (Mastschweine) with sub-categories (a) and (b) and prices.

Markverlauf: sehr ruhig. Schweine notiz. Warschau, 21. Juni. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty: Speckschweine von 150 kg aufwärts 130—140, 130—150 kg 115—125; Fleischschweine 110 kg 100—110, Aufgetrieben wurden 1414 Stück.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

meindevorstände, die Kreisausschüsse, die staatlichen Oberförstereien, die Landämter sowie andere juristische Personen, die sich mit derartigen Tätigkeiten befassen.

Zur Abgabe eines Gutachtens über den Vermögensstand des Schuldners sind ebenfalls nur Institutionen berechtigt, die in die amtliche Liste aufgenommen wurden.

Gutachterkommissionen für die Parzellierung

In der gleichen Nummer des „Dz. Ust.“ ist die zweite Verordnung enthalten, die die freiwillige Parzellierung von Grundstücken durch ihre Besitzer betrifft.

Posener Börse

Posen, 22. Juni. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anl. 3 3/4 G (3 3/4), 4proz. Konvert.-Pfandbr. d. Pos. Landsch. 25—25 1/2 + (25 1/2), 6proz. Roggenbr. d. Pos. Landsch. 12.25 +, Amortis.-Briete 53 +.

Danziger Börse

Danzig, 21. Juni. Scheck London 18.47, Zlotynoten 57.41, Auszahlung Berlin 121.40, Dollarnoten 5.11 1/2.

An der heutigen Börse waren Zlotynoten wieder fester mit 57.35—47, Auszahlung Warschau mit 57.34 bis 57.45, Auszahlung New York notierte heute 5.1147 bis 5.1276, Dollarnoten 5.11—12, Scheck London wurde ebenso wie Auszahlung nach erheblichen Schwankungen im Vormittagsverkehr an der Börse mit 18.44—50 genannt.

Warschauer Börse

Warschau, 21. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.891, Tschewonez 0.29 Dollar, Goldrubel 480.00, deutsche Mark 211.80.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.15, Berlin 211.80, Kopenhagen 176.00, Oslo 158.50, Prag 26.40, Stockholm 167.00, Montreal 7.67.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 48.50—48—48.15 (47.50—48), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 34.50 (34.50), 6proz. Dollar-Anleihe 51.50 (—), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 44—43.75 (45.15—44.75 bis 44.88).

Bank Polski 70 (70). Tendenz: behauptet.

Table of exchange rates (Amtliche Devisenkurse) with columns for city (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich) and rates for Gold, Brief, and other currencies.

Tendenz: London weiterhin fallend.

Berliner Börse

Börsenstimmungs bild. Berlin, 22. Juni. Tendenz: schwächer. Die ersten Notierungen wiesen zwar im allgemeinen nur Verluste um Bruchteile eines Prozentes auf, doch war die Grundstimmung als schwächer zu bezeichnen.

Amtliche Devisenkurse

Table of exchange rates (Amtliche Devisenkurse) with columns for city (Bukarest, London, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kowno, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga) and rates for Gold, Brief, and other currencies.

Ostdevisen. Berlin, 21. Juni. Auszahlung Posen 47.10—47.30 (100 Rm. = 211.42—212.31), Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30; grosse polnische Noten 46.85—47.25.

Die glückliche Geburt eines strammen
Sonntagsjungen
zeigen in Dankbarer Freude an
Erich Koehrt u. Frau geb. Flaus.
Nowy Tomysl, den 19. Juni 1932.

Original Bieltzer Kammgarne
für Herren und Damen
kann ein jeder zu wirklich günstigen Preisen
direkt aus Bieltz kaufen.
Reiche Auswahl in glatt dunkelblau —
schwarz — und auch Modeware.
Bitte verlangen Sie noch heute ganz un-
verbindlich und kostenlos entsprechende
Muster von der Firma
Wiktor Thomke, Wyrób sukna,
Bielsko, Kamiénica 84.

Handarbeitssalon
„MASCOTTE“
Poznań, ul. Św. Marcina 28 (vis a vis Kantaka)
mit eigenem Stickerei- u. Zeichnungsatelier
empfiehlt fertige, angefangene und aufge-
zeichnete Handarbeiten sowie die hierzu
benötigten Materialien.

Grösste Auswahl u. Musterkollektion
Alles zu äusserst kalkulierten, zeitgemässen
billigsten Preisen.

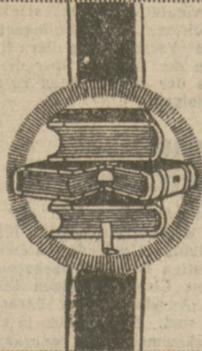
Klempnerarbeiten
für alle Zwecke.
Reparaturarbeiten u. Reparaturen
Beste Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
In großer Auswahl genau optisch der Gesichtstern angepasst empfohlen
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels einer auf streng
wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



Ruderclub Neptun, Poznań

Die für Donnerstag, den 23. d. Mts. angelegte
Johannisfeier
im Bootshausgarten wird auf Sonnabend, den
25. d. Mts. verlegt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.



**Neueinbände
und Reparaturen**

von Büchern, Journalen, Mappen
usw. werden sauber, schnell und
billigst ausgeführt.

CONCORDIA SP. AKC.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Lichtspieltheater „Flonca“

Heute, Mittwoch, den 22. Juni, feierliche Premiere!
Der neueste und schönste polnische Film

„DIE STEPPE“

nach dem berühmten Roman von Józef Weysenhoff.
In den Hauptrollen:
Nina Grudzińska — Jna Benita — Andrzej Karewicz.

Vorfürungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billets von 12 bis 2 Uhr mittags.

Hebamme

Aleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2,
1 Treppe l., früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Św. Krzysztof
früher Petriplatz.

Taubheit

Ohrenschmerzen, Ohrenentzündung
ist heilbar. Zahlreiche Dank-
schreiben. Verlangt kosten-
los Broschüren. Empfang
persönlich. **J. Zoellner,**
Katowice, ul. Mickiewicza 22.

Zaun - Geflecht

verzinkt
2,0 mm stark 1,— zt
2,2 mm stark 1,20 zt
pro mtr.
Einfassung 1/4 mtr. 22 gr.
Stacheldraht 1/4 mtr. 15 gr.
Alles FRANCO
Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomysl W. 5.

Detektiv

Büro GREIF
seit 20 Jahren in Poznań
Ermittlungen
Beobachtungen
Auskünfte

Cieszkowskiego 8 W. 10.
Fr. Ratajczaka 15. (Apollo)

Zur Frühjahrsbestellung

Ackergeräte
Schare
Streichbretter
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań, Św. Mikołajskiego 6
Tel. 52-25.

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Vermietungen

Cieszyn-Teschen
Kynel, ist per sofort eine
Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Vorzimmer, Küche
Badekabine, Boden, Keller,
Waschküchenbenutzung, zu
vermieten für Ärzte, Ad-
vokaten besonders geeignet.
Anfragen an S. Spitzer,
Hausbesitzer in Cieszyn,
Kynel 16.

Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. **Adolf**
Neumann, Krzyżowianki,
Dabrowskiego 3 (10 Mi-
nuten vom Bahnhof).

Schöne, sonnige
5 Zimmerwohnung
in Villa vom 1. oder
15. Juli zu vermieten.
Auskunft beim Wirt,
ulica Dytaroga 17, I.

Möbl. Zimmer

Ein gut
möbliertes Zimmer
vom 1. 7. 1932 zu vermieten.
Ulica Wielka 17, Wohn. 10
Hochparterre.

Schönes, möbliertes
Frontzimmer,
elektr. Licht, vom 1. 7. 32
zu vermieten. Kręta 3, I.
Wohn. 3.

Gut möbliertes Zimmer
für 1—2 Berufstätige ver-
mietet Sw. Marcin 27,
Wohnung 8.

Möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht p. 1. Juli
zu vermieten. Dabrows-
kiego 34, Gartenhaus,
Wohnung 19. Seeliger.

Zimmer
mit Telefon, im Zentrum,
von besserem Herrn gesucht.
Off. u. 3358 a. d. Geschäftsb. d. Zeitg.

Großes Frontzimmer
für 1—2 Pers. (Chepaar) b.
1. Juli frei. Długa 9, W. 4.

An- u. Verkäufe

Billig und gut
kaufen Sie
Herren-, Damen-,
Kinder-Wäsche
nur bei

Poznańska
Fabryka Bielizny
Poznań, ul. Nowa 10.

Leber-,

**Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen**
Gummis, Spirale- u. Hanf-
Schläuche, Ringerplatten,
Flanieren und Manloch-
bichtungen, Stopfbuchsen-
padungen, Puhwolle,
Majchinenöle, Wagenfette
empfiehlt

SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Spółdzielni z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Schreibmaschinen
liefert mit Garantie, erst-
klassige neue von 21 690,—
und gebrauchte von 21 95,—.
Skóra i Ska, Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23.

Billiger
kann es nicht sein!
1.45 Bloth

Seidenstrümpfe, prima Sei-
denstrümpfe von
2.90, Bemberg-
Gold v. 3.25,
Seidenstrümpfe
von großer
Dauerhaftigkeit
von 3.90,
Seidenstrumpf
mit Hohlbaum
von 3.90, Racco-Strumpf
von 45 Gr., Seidenstr. von
95 Gr., prima Racco von
1.90, prima File d'ecoffe
von 2.90, Bierfacher File
d'ecoffe von 3.25, Kinder-
strümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10
80 Gr., Herrensocken von
35 Gr., prima Herrensocken
von 65 Gr., Herrensocken in
modernem Dessins v. 95 Gr.
empfiehlt zu sehr ermiedrig-
ten Preisen in sehr großer
Auswahl, solange der
Vorrat reicht
Waschfabrik
J. Schubert, nur Poznań
ulica Wroclawska 3.

Privat-Wirtschaft,
93 Morg., 36 000 zt, zu
verkaufen. Anzahl. nach
Uebereinkommen. Off. an
Frau Erna Technau,
Wagrowiec.

Baugrundstück
billig zu verkaufen. 1717 qf.
2 Min. von der Straßen-
bahn Lazary, ul. Kraut-
hofera. Off. u. 3355 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 5, W. 6.

Preisermäßigung ab 1. Juli 1932

Der monatliche Bezugspreis des „Posener Tageblatts“ wird ab 1. Juli
1932 wie folgt herabgesetzt:

	Bezugspreis zt	Postgebühr bzgl. Botenlohn zt	Zusammen zt
Postbezug	4.00	0.39	4.39
Posen Stadt:			
In der Geschäftsstelle	4.00	—	4.00
In den Ausgabestellen	4.00	—	4.00
Durch Boten	4.00	0.40	4.40
Provinz:			
In den Ausgabestellen	4.00	—	4.00
Durch Boten	4.00	0.30	4.30
Ausland:			
Durch Kreuzband			Rm. 2.50

Alle Postämter (Briefträger) nehmen Bestellungen in der Zeit vom 15.—25.
entgegen. Ferner kann das Posener Tageblatt jederzeit bei der Geschäftsstelle, Poznań,
Zwierzyniecka 6, oder bei einer der folgenden Provinz-Ausgabestellen bestellt werden.

- In **Bentschen:** Herr Fr. Tomaszewski,
- In **Birnbaum:** Herr Herbert Jarling, Meje Lipowe 33,
- In **But:** Fr. Maria Jablonka,
- In **Czarnilau:** Herr J. Deuk, Kynel 2,
- In **Czarnin:** Fr. A. Walter, ul. Koscielna 15,
- In **Dusznik:** Herr A. Neumann,
- In **Filehne:** Herr M. Kassner,
- In **Gnesen:** Herr Dr. Zahler, ul. Chrobrego 33,
- In **Jaroczin:** Herr Rob. Boehler, Krawowka 11 a,
- In **Kosten:** Herr B. Fellner, ul. Poznańska 2,
- In **Ciffa:** Buchhandl. Eiser mann L. z. o. p., ul. Komieniusza 31,
- In **Moschin:** Herr Pawlak (Papiergeschäft),
- In **Mur-Goslin:** Frau Köbenbeck (Papiergeschäft),
- In **Neutomischel:** Herr A. Seeliger,
- In **Ostrowo:** Herr W. Guhr, ul. Zdonowicka 1,
- In **Obornit:** Herr Kaufm. J. Klingbeil, Kynel 4,
- In **Pinne:** Herr Leonhard Steinberg, Kynel 6a,
- In **Pudewitz:** Frau Biernacka, ul. Kofrzyńska 3,
- In **Rawitsch:** Herr W. Kortsch,
- In **Ratow:** Herr Otto Grunwald,
- In **Ritschenwalde:** Herr W. Hoppe, Kynel 4,
- In **Rogasen:** Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung),
- In **Samter:** Herr Józef Groszkowski, ul. 3 Maja 1,
- In **Sieratow:** Herr Lange (Biervertrieb),
- In **Schollen:** Fr. A. Rude Papiergeschäft,
- In **Schroda:** Herr Geschäftsf. R. Bach, ul. Dabrowskiego 29,
- In **Schwersenz:** Frau Angermann (Papiergeschäft),
- In **Tarnowo podg.:** Herr Molkereibewalter Fegler,
- In **Tremessen:** Herr Paul Tischler, pl. Kilińskiego 9,
- In **Wollstein:** Herr Aurel Grass, Kynel,
- In **Wongrowitz:** Frau E. Technau,
- In **Wronte:** Herr Emil Belau.

Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

Griffenz!

Komplette Malzkaffee-
Rösterei, 2 Stugelröster zu
je 150 kg. trock. Getreide
mit elektr. Motor- u. Kühl-
anlage, sofort billig abzu-
geben. Anr. u. 3357 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Geldmarkt

Gute Landwirtschaft
165 Morgen, schuldenfrei,
sucht eine Hypothek von
10—20 000 zt zum Aus-
zahlen von Erben. Zu-
schriften unter 3369 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Unternehmen

wird rechtlich, jg. Mann (am
liebsten Bauhandwerker) mit
3—5000 zt als Teilhaber
gesucht. (Sicherheit geboten).
Off. unter 3367 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.

Pachtungen

Sandwirtschaft
von 400—800 Mrg. zu
pachten gesucht. Angebote
mit genauen Angaben bitte
zu richten unter 3366 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Offene Stellen

Gesucht für Gutshaus-
halt evgl. fleiß. gewandtes
Küchenmädchen
mit Kochkenntnissen als
Gehilfin für Wirtin. Zeugnis-
abschr. m. Bild u. Gehalts-
ford. unter 3368 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 1. September junge
evangelische

Lehrerin

mit Unterrichtserlaubnis zu
2 Kindern im 5. und 3.
Schuljahr gesucht.
Administrator Oesterle,
Kawęczyn,
poczta Gniezkowo,
powiat Inowroclaw.

Stellengesuche

Suche Stellung vom 1. 7.
1932 oder später als
Feldbeamter,
gute Zeugnisse vorhanden.
Zuletzt über 2 Jahre in
sehr intens. Stellung ge-
wesen. Gesf. Ang. u. 3364
sind zu richten an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Kurorte

Penslonen
Sommeraufenthalt
vom kinderlosen Ehepaar
auf 3 Wochen im Juli,
Rähe Posen, Wald- und
Bäder ermunstet, gesucht.
Off. mit Preis uml. 3363 an
die Geschäftsst. d. Ztg.

3—4 Schüler(innen)

finden freundliche Aufnahme
und anerkannt gute Ver-
pflung. Patr. Jackow-
skiego 36, Wohn. 8.

Pension

werden zum 1. 9. Schüler
(innen) gesucht. Beauf-
sichtigung der Schularbeiten.
event. Nachh. d. Studenten.
Piano zur Verfügung. An-
meldungen erbeten u. 3362
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Eine Schülerin

findet gute, gewissenhafte
Pension bei
Frau Frieda Krueger,
Poznań,
Stowackiego 31/33.

Unterricht

Erteile billig deutsche
Stenographie.
Off. u. 3370 a. d. Off. d. Ztg.

Engländer

erteilt Unterricht, Konver-
sation, Literatur.
Sw. Marcin 38 W. 4.
von 4—6 Uhr.

Tiermarkt

Reitpferd
für schweres Gewicht ge-
sucht. Offerten uml. 3365
a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Reitpferd

brauner Wallach, flott, ver-
tauft. Dom. Zawodzie,
p. Września.

Verschiedenes

Wanzenausgabung
Einsige wirksame Me-
thode. Vernichte Ratten
u. familiäres Ungeziefer
billig. **W a r z a n i a t,**
(Anticus Nachhgr.), Kynel
Lazaryski 4, Wohn. 4.

Trauringe

in Gold, Paar von 16 zt.
Armbanduhren von 16 zt
empfiehlt **Chwitkowski,**
Poznań, Sw. Marcin 40
Eigene Werkstatt.